

IN OBERÖSTERREICH: PRO LUCHS

Oberösterreichisches Projekt zum Schutz des Luchses

Der strenge Artenschutz alleine reicht nicht aus, um zu einer überlebensfähigen Luchspopulation in Oberösterreich zu kommen. Daher bündeln die Abteilung Naturschutz des Landes OÖ, der Naturschutzbund OÖ und der OÖ Landesjagdverband ihre Aktivitäten im Projekt „Pro Luchs“. In den nächsten Jahren will man gemeinsam mehr Daten über den Luchs, mehr Akzeptanz bei den Jäger/innen und bessere Rahmenbedingungen für das Überleben der Luchse erzielen.

In ganz Österreich gibt es schätzungsweise nur etwa 10 bis 20 Tiere, in Oberösterreich zurzeit zwei Luchspopulationen: eine im Nationalpark Kalkalpen und dessen Umgebung, die zweite im Böhmerwald. In beiden Bereichen engagiert sich der Naturschutzbund in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen für diese edle Katze. Im Nationalpark Kalkalpen wird bei Bedarf der Bestand durch Auswilderung einzelner Tiere durch die Fachgruppe LUKA gestützt. Ein Jungtier aus dem Nationalpark wurde im NÖ Wildnisgebiet Dürrenstein nachgewiesen. Vom Böhmerwald wanderte der Luchs bis in das niederösterreichische Waldviertel. Sogar bis vor die Tore von Linz hat es ein Luchs, ebenfalls vom Böhmerwald aus, geschafft.



Auswilderung im NP-Kalkalpen

Der Luchs steht EU-weit unter strengem Schutz. Trotzdem verschwinden immer wieder Luchse oder es werden verwaiste Jungtiere aufgefunden. Dies deutet auf hohe Sterblichkeit durch Verkehr und Wilderei. Der Kadaver eines dieser Tiere wurde aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung im Frühjahr 2015 in der Tiefkühltruhe eines Tierpräparators gefunden. In der Folge wurde die Jägerin mit Urteil des Landesgerichts Steyr rechtskräftig für diesen Abschuss verurteilt.

Text: Josef Limberger, Obmann | naturschutzbund | OÖ

LINKS: <https://naturschutzbund-ooe.at>; <http://luchs.boehmerwaldnatur.at/>

IN DER STEIERMARK: FISCHOTTER IM VISIER

Der Fischotter, das Wappentier von Naturschutzbund und Berner Konvention, ist ins Gerede gekommen. Der Grund dafür ist die Populationszunahme und nun schon flächendeckende Ausbreitung der Art in der Steiermark sowie die vielerorts weit fortgeschrittenen Rückgänge der Fischbestände. Die Lage ist durchaus besorgniserregend, nicht nur wegen der Fische, sondern auch wegen des Otters. Ohne gute Fischbestände kann es auch dem Otter nicht gut gehen. Nur saisonal kann er vermehrt auf Krebse, Frösche und Kröten ausweichen. Für einen langfristig gesicherten Otterbestand brauchen wir unbedingt bessere Naturfischbestände in den Fließgewässern und Seen. Hier liegt eine Mammutaufgabe vor uns, die Fließgewässerbewirtschaftler, Angler, Teichwirte, Wasserbau, E-Wirtschaft und Naturschutz nur gemeinsam meistern können. Der vom Land Steiermark verfolgte Weg, das künstliche Futterangebot für den Otter durch die Zäunung von Teichen landesweit zu beschränken und so für nachhaltig weniger Otter zu sorgen, erscheint uns der richtige Weg und findet unsere volle Unterstützung: Wir müssen alles tun, dass sich wieder ein „natürliches Gleichgewicht“ zwischen Otter und Fischbestand einstellen kann.

Gemeinsam mit dem Otterexperten Andreas Kranz hat der | **natur-schutzbund** | Steiermark die Broschüre „Fischotter in der Steiermark“ herausgegeben. 20 Seiten, ISBN: 978-3-9504456-0-2, kostenlos; zum Download: www.naturschutzbundsteiermark.at/fischotter.html



Text:

*Prof. Dr. Johannes Gepp,
Obmann | naturschutzbund | Steiermark*

Neue Fischotterberaterin für die Steiermark:

Mag. Jördis Kahapka
Ökoteam, T 0660/901 81 09
fischotter@oekoteam.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018_4](#)

Autor(en)/Author(s): Limberger Josef

Artikel/Article: [In Oberösterreich: Pro Luchs 35](#)